

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1879**

108 (16.9.1879)

# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup>. 108.

Erscheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Dienstag den 16. September.

Einschickungsgebühr per gewöhnliche vier-  
gesaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Inserate erbittet man Tags zuvor bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1879.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Durlach, 15. Sept. Das landwirthschaftliche Gaufest ist zu Ende, die Ausstellung wieder geschlossen. Wohl haben die Landwirthe unseres Amtsbezirks und alle Die, welche sich für Förderung der Landwirthschaft interessiren, vom Verlauf des Festes und von dem, was die beiden Ausstellungen boten, sich der Mehrzahl nach mit eigenen Augen überzeugt, sie werden darüber hinaus aber doch noch den Wunsch empfinden, all das Gesehene nochmals an der Hand eines ausführlichen Berichts in der Erinnerung durchgehen zu können, wie Derjenige, welcher vom Besuch abgehalten war, einer Beschreibung des Festes entgegensteht. Solchen gerechtfertigten Wünschen zu entsprechen, greift der Verichterstatter zur Feder.

Fürwahr, der Vorort Durlach hatte Glück. Während Anfangs und Mitte der verfloffenen Woche kalte Regenschauer wenig Gutes verhießen, klärte sich schon am Freitag das Wetter auf und an den beiden Ausstellungstagen Samstag und Sonntag lachte die Herbstsonne so freundlich und warm auf das Unternehmen unserer Landwirthe herab, daß unwillkürlich der Glaube an die Gunst des Himmels für unser Brod erzeugendes Gewerbe in aller Herzen zurückkehrte. Der Vormittags 9 Uhr von Karlsruhe kommende Zug brachte am Samstag die offiziellen Festgäste, unter welchen wir Sr. Exc. den Herrn Staatsminister Turban, dann die Vertreter der landwirthschaftlichen Zentralstelle, nämlich den Präsidenten Herrn Domänenrath Rothmann, sowie den Generalsekretär Herrn Oekonomierath Märklin bemerkten.

Betreten wir nun mit diesen Herren, welche vom Vereinsvorstand, Herrn Oberamtmann Sonntag und Herrn Bürgermeister Friedrich, wie von den übrigen Mitgliedern unserer Vereinsdirektion am Bahnhof empfangen und begrüßt wurden, zunächst die in der städtischen Turnhalle und den Schulhöfen untergebrachte

**Obst- und Feldprodukten-, Geräte- und Geflügel-Ausstellung.**  
Wir sehen hier, der Hauptsache nach, den Ackerbau repräsentirt, wie darauf auch die am Portal der Turnhalle angebrachte Inschrift hinweist, welche lautet:

„Menschlicher That  
Friedlichste Eroberung  
ist der Ackerbau.“

In schöner Ordnung und Reihenfolge, begünstigt durch den prächtigen und ausgiebigen Raum der Turnhalle selbst, lacht uns im Innern die Ausstellung entgegen.

Vom Portal aus bis an das Hintergebäude der Halle sehen wir der ganzen Länge nach durch die Stellung der Tische und später der Geräte einen Gang gebildet, von welchem nach beiden Seiten Nebengänge führen.

Wir befinden uns zuerst mitten in der Feldprodukten- und Obst-Ausstellung.

Die Feldprodukte sind längs den Wänden auf beiden Seiten vom Hauptgang aus nach Gemeinden des Amtsbezirks in alphabetischer Reihenfolge geordnet, geschmackvoll ausgelegt. Durlach nimmt den größten Raum ein und hat seinem Kraut- und Gemüsebauern alle Ehre gemacht. Vom Lande sind, wenn auch nur kleine und unvollständige, doch mitunter nach einzelnen Gattungen recht gute Beschickungen eingelaufen. Erwähnenswerth ist dabei die Gemeinde Königsbach für eine reichhaltige Zusammenstellung von Produkten aller Art, die Gemeinde Grünwettersbach für verschiedene Feldfrüchte.

Von der Feldprodukten-Ausstellung gleichsam umrahmt, ist auf weiß gedeckten Tafeln und

fortenweise in Porzellan-Tellern gelegt, das Obst ausgestellt. Wenn man die reichhaltige Sammlung von Kernobst hier betrachtet, sollte man nicht glauben, daß wir in diesem Artikel in unserer Gegend heuer leider ein Fehljahr zu verzeichnen haben.

Aber eine noch nicht völlige Reife der Obstsorten, theils durch den immer noch sehr frühen Zeitpunkt, theils aber auch durch die Witterungsverhältnisse des laufenden Jahres bedingt, war so ziemlich durchgängig bemerkbar.

Hier ragt unstreitig die Ausstellung der Großh. Obstbauschule in Karlsruhe, dann die Spalierobstsammlung des Herrn Baukontroleurs Hengst hier, ferner die Durlacher Gemeinde-Obstausstellung hervor. An diese reiht sich der Qualität nach an die Wirthschaftsobst-Sammlung des Landwirths W. Hauth von Staffort, die des Kfm. R. Fiebler von Gröbzingen, des Gutspächters Hege vom Lamprechtshof, der Gemeinden Grünwettersbach und Weingarten und des Friedrich Berger vom Thomashof. Mehrere andere Obstaussteller, darunter mehrere Durlacher, wurden, wie wir weiter unten sehen werden, ebenfalls noch mit Anerkennungen bedacht. Eine ganze Tafel mit meist französischem Spalierobst, reichlich und sehr schön ausgestattet, entbehrte bedauerlicher Weise des Namens des Ausstellers, sowie eines Sortenverzeichnisses, weshalb diese sonst sehr schöne Ausstellung nur als Schaustück betrachtet werden konnte.

Anerkennungs-Diplome für Obst und Feldprodukte wurden in drei Abstufungen mit den Prädikaten a. „vorzüglich“, b. „sehr gut“ und c. „gut“ folgenden Ausstellern zuerkannt, und zwar

#### a. Vorzüglich:

1) Marktgräflicher Gutspächter Kühn von Augustenberg, für Getreide, und zwar a. Galizischer Weizen, b. Gallets genalogische Gerste, c. Kanada-Hafer; 2) Gärtner Alfelix Wtb. von Durlach, für eine komplette Gemüse-Ausstellung und Obst; 3) Kronenwirth Morlok von da, für Weizen und Obst; 4) Gemeinde Königsbach, für eine Collectiv-Ausstellung von verschiedenen Produkten; 5) Christof Wagner, Bierbrauer von Durlach, für Hopfen; 6) Wilhelm Hauth von Staffort, für Wirthschaftsobst, größeres Sortiment; 7) Baukontroleur Hengst von Durlach, für ein größeres Sortiment Spalierobst; 8) Gemeinde Durlach, für Wirthschaftsobst.

#### b. Sehr gut:

9) Badischhofwirth Ludwig Heim von Durlach, für Kartoffel; 10) Rathschreiber Des von Hagsfeld, für Kartoffel; 11) Raminsegermeister C. Blum von Söllingen, für Bienen mit Honig und Wachs; 12) Jakob Bessy von Weingarten, für Hopfen und Tabak; 13) Wilhelm Steiner von da, für ein Getreide-Sortiment; 14) Gemeinde Weingarten, für Obst; 15) Richard Fiebler von Gröbzingen, für Obst; 16) Friedrich Berger vom Thomashof, für Wirthschaftsobst; 17) Domänengutspächter Daum vom Mehlin-schwender Hof, für Wirthschaftsobst; 18) Gutspächter Hege vom Lamprechtshof; 19) Karl Delcker jun., Bierbrauer von Durlach, für Hopfen.

#### c. Gut:

20) Friedrich Kayser von Durlach, für Trauben; 21) Ernst Derrer zum Löwen von da, für Getreide; 22) Adam Heinrich Rittershofer von da, für Gemüse; 23) Leopold Götz, Zeichner von da, für Gemüse; 24) Stadtrechner Herm. Friderich von da, für Obst; 25) Karl Franz, Kaufmann von Bruchsal, für Hopfen; 26) Simon Fuchs

von Wöschbach, für Obst; 27) Rich. Grimm zum Nebstod in Durlach, für Obst; 28) Gemeinde Grünwettersbach, für eine Collection von Wirthschaftsobst; 29) Gemeinde Neuburgweier, Amts Ettlingen, für Obst aus einer jungen Baumanlagen; 30) Gemeinde Schöllbrunn, Amts Ettlingen, für Obst aus einer jungen Baumanlage; 31) Gärtner Fr. Forschner jun. von Durlach, für eine Zusammenstellung von Obstsorten; 32) Hauptlehrer Ehrhardt von Singen, für Wirthschaftsobst; 33) Bäcker Kandler von Durlach, für Zwiebel und Gemüse.

Hat man die Hälfte des Saales durchschritten, dann findet man sich aus der Pflanzenwelt, also den Produkten des Bodens, in die Abtheilung der Maschinen und Geräte veretzt. Wir erblicken da meist bekannte Firmen, die uns schon auf so mancher landwirthschaftlichen Ausstellung begegnet sind. Selbstverständlich sind Durlacher Fabrikanten und Handwerksleute zahlreich vertreten. Ehe wir den Saal aber verlassen, um die Besichtigung landwirthschaftlicher Geräte und Maschinen im Schulhof weiter fortzusetzen, zieht die im Hinterbau der Turnhalle, im sog. Musiktempel, aufgestellte Sammlung von landwirthschaftlichen Lehrmitteln unsere Blicke auf sich. Da stehen auf gedeckter Tafel gleich vornen eine Menge Flaschen, Tigel, Blasbälge mit eigenthümlichen Formen und anderes mehr. Mancher Besucher wird sich gefragt haben, was wohl das für Dinge sein mögen, die da so beinahe fremdartig sich von dem schönen Hintergrund abhoben, der durch die geschickte Hand des jungen, strebsamen Gärtners Klenert von hier (Firma Alfelix Wittwe) vermittelst Aufstellung von einer Blumengruppe, mit der Büste des Landesvaters in der Mitte, hergestellt worden war. Es ist dies die von dem Vorstand der agriculturchemischen Versuchsanstalt in Karlsruhe, Herrn Hofrath Professor Dr. Kessler, aufgestellte Sammlung von Präparaten schädlicher Pflanzen und Insekten und die Mittel zu deren Bekämpfung.

Wir sahen da die Reblaus und die Beerengattung, welche dieses winzige Insekt an den Wurzeln der Reben anrichtet, wir sahen den Heu- und Sauerwurm und seine schädliche Einwirkung auf Blüthe und später auf die Beeren der Traube, wir betrachteten uns ferner die Rebschildlaus, wie auch den Maggeiß der Apfelbäume, die Blutlaus. Die Pilzbildung an den Trauben, das Oidium Tuckeri (gewöhnlich Mehlthau genannt) wird uns in Spiritus gezeigt, aber auch die verschiedenen Schwefelblasbälge liegen nebenbei, um gleich die Bekämpfung dieser gefährlichen Traubenkrankheit zu veranschaulichen. Da stehen und liegen Weinflaschen und geben uns Aufschlüsse über das Zäh- und Braunwerden des Weins, über das Entfärben des Rothweins u. s. w. Gewiß eine recht interessante Sammlung für den lernbegierigen Landwirth, der weiß, daß Wissenschaft und Praxis heutzutage auch bei der Landwirthschaft Hand in Hand gehen müssen.

Rechts von diesen naturwissenschaftlichen Ausstellungsgegenständen sahen wir nun etwas, was seither auf unseren Ausstellungen wohl noch nie bemerkt worden ist. Kreiswanderlehrer Schmid von hier, welcher zum Studium der rationellen Korbweidenkultur vor Kurzem nach Oberfranken entsendet worden war, stellt da mehrere Sorten von Korbweiden und zugleich auch das industrielle Erzeugniß solcher, nämlich einige sehr schöne Proben von Weidenflechtwaaren aus. Es ist interessant von ihm zu hören, daß solche theils 3 Meter lange

Weidenruthen, in geschältem Zustande von blendendster Weiße, meist auf trockenem Boden gewachsen sind, und derart angebaute Grundstücke, die sonst wenig abgeworfen haben würden, mit Weiden bepflanzt, Reinerträge von 150 bis 200 Mt. per Mrg. liefern. Freilich müssen derartige Weidenpflanzungen auch darnach kultiviert werden, sonst arten sie aus in den gewöhnlichen Wildwuchs, wie er bei uns bekannt ist. Se. Excellenz der Herr Staatsminister hat sich für die Sache sehr interessiert, und sich vom Aussteller eingehenden Bericht erstatten lassen. Wie wir hören, wird Herr Schmid die rationelle Weidenkultur im Kreis Karlsruhe zu verbreiten suchen und soll ihm von der hiesigen Gemeinde zu einer Probepflanzung ein passendes kleines Grundstück eingeräumt werden. (Schluß folgt.)

#### Deutsches Reich.

Der deutsche Kronprinz hat ein äußerst vergnügtes Fest mit den Studenten gefeiert. Er besuchte mit seinem Sohne den Festkommers, den diese hielten. Gegen 10 Uhr erhob er sich, um einen Salamander auf den Kaiser vorzuschlagen. In zündender Rede sagte er ungefähr: Ich freue mich immer unter der studentischen Jugend zu weilen. Als ich zum letztenmal hier war, hoffte man auf goldenen Frieden, dieser ist zwar nicht gekommen, aber die Erfüllung der kühnsten Hoffnungen, die man nur haben konnte. Der Flügelschlag des Adlers vom Kyffhäuser hat durch die Welt gerauscht und das einige Deutsche Reich ist entstanden. Der aber, dem dies in erster Linie mit zu danken, ist unser Kaiser und Herr. Ich fordere meine Kommilitonen auf, auf Se. Majestät einen Salamander zu reiben. Daß dies in kräftiger Weise — und unter einem Kommando wie dem des Kronprinzen in schneidigster Art geschah, braucht wohl nicht erst bemerkt zu werden. Nachdem sodann die Nationalhymne gesungen, gab der Kronprinz selber Zeichen zur Rauchfreiheit, indem er seine kurze Pfeife anbrannte. Namens der Studentenschaft feierte sodann stud. Focke den Kronprinzen in kurzer, sehr gewandter Rede, deren Schluß ein mit stürmischem Jubel aufgenommener Salamander auf den hohen Herrn bildete. Bald erhob sich der Kronprinz zu einer zweiten Ansprache, in der er, anknüpfend an Kant und die Bedeutung der Kant'schen Philosophie, seine Kommilitonen aufforderte, stets die Pflichttreue vor Augen zu halten, die jener erhabene Denker in erster Linie gelehrt habe. Ein Mitglied der „Gothia“ rief darauf einen Salamander auf den Prinzen Wilhelm, worauf dieser in herzlichen Worten mit einem Salamander auf die Königsberger Studentenschaft erwiderte. Der Kronprinz, der sich mit seinen Nachbarn die ganze Zeit über in der unnachahmlich liebenswürdigen Art, die ihn so ganz besonders auszeichnet, unterhalten hatte, verließ mit dem Prinzen Wilhelm, und seinem Gefolge den Kommerz erst gegen 12½ Uhr.

Leipzig, 10. Sept. Das „Leipziger Tageblatt“ meldet: Die Wahlergebnisse aus sämtlichen städtischen Wahlkreisen sind bekannt; es wurden 8 Nationalliberale, 2 gemäßigt Liberale 2 Konservative und 1 Fortschrittler gewählt. Ausgeschieden aus der Zweiten Kammer waren 5 Nationalliberale, 4 Konservative und 4 Fortschrittler. Aus den Landbezirken fehlen größtentheils die Nachrichten. Sehr wahrscheinlich ist die Wahl Liebknecht's im Leipziger Landkreise.

Der deutsche Arzte-Tag in Eisenach beschäftigt sich mit der Impffrage, mit der Sektion an lebenden Thieren und den Zeugnissen der Hausärzte bei Lebensversicherungen.

#### Schweiz.

Die Schweiz zählt 3 Millionen Einwohner. Im Jahre 1874 wurde sie (nach amtlichem Ueberschlag von nahezu 1 Million Fremden besucht, die nach geringster Berechnung 75 Mill. Frank ins Land brachten. In diesem Jahre soll die Zahl der Fremden 1½ Millionen betragen, eine kleine Völkerverwanderung.

Am 28. August hat Dr. Peterfen von Grindelwald aus den höchsten Gipfel der 12,828 Fuß hohen Jungfrau in der Schweiz erstiegen. Er verweilte bei klarem Wetter eine Stunde lang und überfah die Alpen von Tyrol bis zur Dauphiné.

#### Oesterreichische Monarchie.

Der tapferste Hahn muß der „Kikeriki“ in Wien sein; denn er ist vom Kaiser selbst zum Ritter geschlagen worden, d. h. sein Redakteur hat das Ritterkreuz erhalten. Wir haben zweimal hingesehen, aber es ist so.

#### Frankreich.

Die sechs hohen französischen Offiziere kehren von den Manövern in Königsberg und Stettin unmittelbar nach Paris zurück; denn den Kaiser-Manövern in Straßburg wollen sie nicht beiwohnen.

Die zweite Serie begnadigter Kommunisten ist in Frankreich mit starkem Klagenjammer, der ja eine Art Seerkrankheit ist, eingetroffen. Das Schiff Picardie, das sie brachte, mußte vor dem Hafen zwei Tage kreuzen, ehe es der Stürme wegen einlaufen konnte. In dieser Serie sind viele vielgenannte Pariser Kommunisten und mehrere frühere Bürgermeister und Redakteure, wenn man diese in einem Athem nennen darf.

#### Großbritannien.

Sollte es England sein, von woher mehr Licht auf die Kaiserbegegnung in Alexandrowo fällt? Von dorthier berichtet die Londoner Zeitung Daily Telegraph angeblich aus „hoher und bester Quelle“ Folgendes: Sobald Kaiser Alexander von der Zusammenkunft Bismarck's mit Andrassy in Gastein Kenntniß erhielt, schickte er ein eigenhändiges Schreiben an den deutschen Kaiser, worin er sein Befremden über diese neue Freundschaftsbezeugung zwischen Oesterreich und Deutschland ausdrückte. Darauf betraute Kaiser Wilhelm den Marschall von Manteuffel mit der Sendung an den Czaren, um denselben zu beruhigen; er wünschte aber auch, Manteuffel solle irgend welche freundliche Botschaft von Bismarck mitbringen, und Manteuffel wurde deshalb beauftragt, sich mit Bismarck in Verbindung zu setzen. Bismarck aber schlug dies rundweg ab, worauf der Kaiser sich zur Reise entschloß.

London, 8. Sept. Der Glasgower Dampfer „Dreft“ ist mit 130 Auswanderern auf der Fahrt von Havre nach Liverpool am Samstag unweit Falmouth gescheitert. Mannschaft und Passagiere sind gerettet bis auf sieben, welche vermißt werden.

#### Bericht aus der Schöffengerichtshung des Großh. Amtsgerichts Durlach vom 12. September 1879.

deren Tagesordnung aus Versehen der Druckerei d. Bl. nicht publiziert wurde, Vorsitzender Herr Oberamtsrichter Diez, Schöffen Herr Bartholomäus Anebel, Gastwirth von Königsbach und Herr Karl Friedrich Hirn, Bürgermeister von Jöhlingen. Es ergingen folgende Urtheile: 1) Wilhelm Volk, Küfer von Jöhlingen erhielt wegen Thätlichkeiten an einem öffentlichen Orte eine Haftstrafe von vier Tagen. In dieser Sache wurde der als Zeuge geladene 63 Jahre alte Daniel Jäger von Jöhlingen wegen Verdacht des falschen handgelüblichen Zeugnisses sofort in Haft genommen. 2) Steinbrecher Johann Kurz, Christ. S. von Gröhlingen wurde wegen Beleidigung des ledigen Blechners Michael Heidt von da und des Brauburischen Johann Georg Hettler von Schönbrunn, j. Zt. in Gröhlingen, in eine Geldstrafe von 3 Mark verurtheilt. 3) Gegen Franz Forstner, Blechner von Singen wurde wegen Beleidigung des Schusters Ernst Haag von da eine Geldstrafe von 5 Mark erkannt. 4) Vertagt wurde die Anklagesache des Meßners Friedrich Knobel von Königsbach gegen Landwirth Heinrich Kaiser von da wegen Beleidigung. H.

#### Ueber die Lokal-Vieh-Versicherungs-Vereine.

Diese sind landwirthschaftliche Einrichtungen, welche in unserem Amtsbezirke in einigen Gemeinden schon seit 25 Jahren bestehen, in einigen auch erst seit einigen Jahren und in andern kamen sie bisher nicht zu Stande. In verschiedenen Gemeinden haben sich diese Vereine wiederum aufgelöst. Vor Allem wollen wir untersuchen, dabei den Zweck fraglicher Vereine

berührend, ob denn dieselben auch wirklich für sämtliche Viehversicherer von Nutzen seien. Dies ist eine Frage, welche von den Landwirthern vielfach besprochen wird, aber bei vielen ihre Lösung noch nicht gefunden hat. Der Zweck genannter Vereine ist kurz der, dem Viehbesitzer, welcher durch Krankheit eines Viehstückes oder durch einen andern Unfall, der einem solchen zustoßt, dasselbe verliert, von der Vereinskasse, zu welcher die Vereinsmitglieder gewisse Geldbeiträge leisten, bis zu  $\frac{1}{2}$  seines Werthes zu ersetzen, damit der Geschädigte, resp. Entschädigte sich wieder, ohne vielleicht eine Schuld zu machen, ein Viehstück kaufen kann. Dieser Zweck ist edel, soll aber bisweilen mißbraucht werden. Es sind vorzüglich die Viehbesitzer, welche mit ihren Viehstücken, besonders Kühen, die Landwirthschaft betreiben — die Zahl dieser ist die größere —, die zu sog. Nothschlachtungen schreiten müssen und in Folge dessen die Vereinsmitglieder in Anspruch nehmen. Gerade diesen Landwirthern wirft man vor, oder mindestens manchen davon, daß sie durch Ueberanstrengung ihrer Zugthiere und durch sonstige Unachtsamkeiten auf dieselben Krankheiten und Uebel bei ihnen selbst verursachen, was wiederum oft als die Folge von dem angesehen wird, daß die Thiere versichert sind. Dieser Umstand gerade hält manchen Landwirth, welcher mit Pferden seine Wirthschaft besorgt, vom Beitritt zum Vereine zurück oder veranlaßt ihn, wenn zum Vereinsverbande gehörig, sich wieder von demselben zu lösen. Angeführter Umstand aber sollte niemals ein Grund zum Austritt aus einem solchen Vereine sein oder den Beitritt hindern, weil ja nach den Vereinsstatuten alle diejenigen Versicherten, die ihre Viehstücke nachweislich in irgend einer Weise vernachlässigen, in gegebenen Fällen keine Entschädigung zu fordern berechtigt sind; aber gerade in dieser Hinsicht werden die Statuten nicht eingehalten, indem man zuviel Nachsicht übt. Kein Vereinsmitglied will gegen Ungehörigkeiten ernstlich auftreten, damit ihm ja nicht die Schuld zugeschoben wird, die Entschädigung verhindert zu haben. Aber diese Gleichgültigkeit ist fraglichen Vereinen schädlich und führt zu deren Auflösung. Ferner bemerkt man, daß gewisse Vereinsmitglieder ihre einmal versicherten Thiere, den großen Nutzen, welchen man von denselben bezieht, vorschützend, bis in deren höchstes Alter behalten und ihr natürliches Ende ruhig abwarten, in der Hoffnung auf eine reiche Entschädigung. Dies belastet die Kassen und ist wirthschaftlich unrichtig, weil man Rindvieh nicht absterben läßt, sondern dasselbe in einem gewissen Alter mästet und verkauft. Es sollen nur die Viehstücke, welche wegen Krankheiten oder sonstigen Unfällen geschlachtet werden müssen, vergütet werden, aber nicht die, welche wegen hohen Alters nothwendigerweise zu Grunde gehen. Die Gründung von Reservefonds wäre ein Mittel, das den fraglichen Assuranzanzen unauslöschliches Leben geben und die Vereinsmitglieder zusammenhalten würde; allein genannte Gründung ist noch in keiner Gemeinde derart gelungen, daß dadurch der Auflösung der Vereine wesentlich entgegen gewirkt werden könnte. Nur die moralische Kraft der Viehbesitzer in einer Gemeinde, kraft deren sie sich als eine Familie ansehen, deren Mitglieder in Schadensfällen gemeinsam Entschädigung gewähren, gleichviel ob der Geschädigte arm oder reich sei, hält einen Viehversicherungsverein aufrecht. Für den weniger bemittelten Mann ist die Entschädigung für sein verloren gegangenes Thier eine Nothwendigkeit, für den Wohlhabenden dagegen angenehm. Also suche man die Lokal-Vieh-Versicherungen nicht eingehen zu lassen, sondern sie zu erhalten und, wo sie noch nicht bestehen, in's Leben zu rufen; aber reinige man die Vereine von allen unedeln und dem Vereine schädlichen Bestrebungen und wir sind sicher, daß dann jeder denkende Thierbesitzer den Vieh-Versicherungsvereinen beitreten wird. Manche Thiere würde dann nicht fliehen, wenn das Wort „Unheilbarkeit“ eines Thieres ausgesprochen werden muß. Außerdem sind auch die Vieh-Versicherungsvereine als wesentliches Mittel zur Verbesserung der Viehbestände anzusehen. B.

## Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

**Bürgerliche Rechtspflege.**  
**Verschollenheits-Erklärung.**  
 Nr. 16,377. Da die Geschwister Philipp, Christine und Eva Constantin von Königsbach sich auf unsere öffentliche Aufforderung vom 5. Juli v. J. weder gemeldet, noch Nachricht von sich gegeben haben, so werden dieselben für verschollen erklärt, und ihr zurückgelassenes Vermögen ihrem Bruder, Ausläufer Adam Constantin in Pforzheim, als dem nächsten Auerwandten, in fürsorglichen Besitz übergeben.  
 Durlach, 12. Sept. 1879.  
 Großh. Amtsgericht.  
 Diez.

**Fahrniß-Versteigerung.**  
 [Durlach.] Die Erben des verlebten Schuhmachers Friedrich Groner von hier lassen

**Donnerstag, 18. d. M.,**  
 Vormittags 8 Uhr,  
 in dessen Wohnung, Jägerstraße 25, öffentlich versteigern, als:  
 Mannskleider, Bettwerk u. Weißzeug, Schreinwerk, Küchengefähr u. allerhand Hausrath, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

**Erwerbs-Katalog**  
 für Jedermann versenden gratis  
 W. Schiller & Co., Berlin O.

**Fruchtpreise.**  
 In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großh. Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Regg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchte in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfuhr		Verkauf.		Mittel- preis pro Loth.
	Kilogr.	Kilogr.	M.	Pf.	
Weizen	—	—	—	—	—
Kernen, neuer	13,000	13,000	10	75	—
do. alter	—	—	—	—	—
Korn, neues	—	—	—	—	—
do. altes	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—
Hafer, neuer	650	650	7	50	—
do. alter	700	700	6	75	—
Belichtorn	—	—	—	—	—
Erbisen, gerollte, 1/2 Kilogramm	—	—	—	—	25
Erbsen, 1/2 Kilogr.	—	—	—	—	25
Bohnen " "	—	—	—	—	18
Widen " "	—	—	—	—	—
Einfuhr	2,650	2,650	—	—	—
Aufgestellt waren	—	—	—	—	—
Vorrath	2,650	—	—	—	—
Verkauft wurden	2,650	—	—	—	—
Aufgestellt blieben	—	—	—	—	—

**Sonstige Preise:** 1/2 Kilogr. Schweine-  
 schmalz 80 Pf., Butter 110 Pf., 10 St.  
 Eier 55 Pf., 20 Lit. Kartoffeln 110 Pf.,  
 50 Kilogr. Heu 2 M. 80 Pf., 50 Kilogr.  
 Stroh (Dintel) 1 M. 70 Pf., 4 Ster  
 Buchenholz (vor das Haus gebracht) 50 M.,  
 4 Ster Tannenholz 36 M., 4 Ster Forst-  
 holz 36 M.  
 Durlach, 13. Sept. 1879  
 Bürgermeisteramt.

**Die Gau-Ausstellung in Durlach betr.**  
 Die Aussteller werden hiermit aufgefordert, ihre ausgestellten Gegenstände alsbald abholen zu lassen.  
 Durlach den 15. September 1879.  
 Die Direktion des landwirthschaftl. Bezirksvereins.

Esobem ist bei uns erschienen:

# Der Civilprozeß

im  
**Großherzogthum Baden.**  
**Badischer Selbstanwalt**  
 oder  
**Anleitung zur Selbstbeforgung aller Rechts-  
 geschäfte ohne Anwalt.**

Unser Buch erläutert für die Benutzung von Laien den gesammten Civilprozeß unter Berücksichtigung der einschlägigen badischen Geseze und gibt in über 300 Eingaben an Gerichte dem Rechtsuchenden die Form an die Hand, seine Rechtsgeschäfte vor Bürgermeister und Amtsgericht ohne Anwalt selbst zu beorgen.

Unserem Buch ist ferner ein Anhang beigegeben, welcher enthält:  
 1. Gerichtskosten: a) Gebührenvoranschlag, b) Gerichtsgebühren, c) Gebühren bei Gemeindegerechten; 2. Gebührenordnung für Gerichtsvollzieher, 3. Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige, Gebührenordnung für Anwälte; 4. Rechtsverhältnisse der gewerblichen Arbeiter, a) Allgemeine Verhältnisse, b) Verhältnisse der Gesellen und Gehilfen, c) Lehrlingsverhältnisse, d) Verhältnisse der Fabrikarbeiter; 5. Dienstbotengesetz; 6. Wechselrecht; 7. Wechselstempelgesetz; 8. Gesetz über Viehmängel; 9. Verzeichniß sämmtlicher Gerichtsstellen des deutschen Reichs.

Unser Buch ist demnach für Rechtsuchende des Großherzogthums Baden ein ebenso zuverlässiger Rathgeber, wie für Gemeindebeamte ein praktischer Wegweiser.

Der Subscriptionspreis unseres Buches ist brochirt 2 M. 50 Pf., in Leinwand gebunden mit Goldprägung 3 M. 50 Pf. — Am 1. Oktober erlischt der Subscriptionspreis und kostet dann unser Buch 4 M., gebunden 5 M.

**J. Lang's Buchhandlung**  
 in Tauberbischofsheim.

## Pro- und Realgymnasium Durlach.

Anmeldungen neu eintretender Schüler werden **Montag den 15. September**, von Morgens 8 Uhr an, von der Direction entgegen-  
 genommen. Vorzulegen sind Geburts- und Impfschein und das Zeugniß der zuletzt besuchten Schule und Klasse.

Das Normalalter für den Eintritt in die unterste Klasse ist das zurückgelegte 9. bis 11. Jahr. Darnach bestimmt sich das Alter für die übrigen Klassen.

- Zur Aufnahme in die Sexta sind folgende Vorkenntnisse nöthig:
1. Fertigkeit im Lesen des Deutschen in deutscher und lateinischer Druckchrift;
  2. Uebung im orthographischen Niederschreiben dictirter deutscher Sätze, sowie in der lateinischen Schrift;
  3. Kenntniß der vier Rechnungsarten in unbenannten Zahlen im Zahlenraum bis 100.

Die Prüfungen der neu aufzunehmenden und bedingt promovirten Schüler finden am Dienstag von 8 Uhr an statt.

Der Unterricht beginnt Mittwoch den 17. September, Morgens 8 Uhr.

Durlach den 12. September 1879.  
 Die Direction.  
 Reff.

## International-Lehrinstitut.

[Bruchsal.] Diese höhere Handelsschule hat den nämlichen Lehrplan und das nämliche Vorrecht wie die höheren Bürgerschulen von Karlsruhe, Konstanz, Freiburg und Heidelberg, nämlich die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst. Sämmtliche Abiturienten der VI. Klasse wurden in den Prüfungen von 1874, 1875 und 1877 für bestanden erklärt, 12 unter 17 in 1876, 10 unter 12 in 1879, und dieses Jahr 19 unter 22. Die Anstalt bereitet ebenfalls Knaben und junge Leute für das Examen zum einjährigen Militärdienst, Eisenbahndienst etc. vor und über 350 Zöglinge haben schon beide Examina bestanden. Knaben von 10 Jahren an werden jetzt aufgenommen. Das Schulgeld beträgt für das ganze Schuljahr 1879-80 in den beiden unteren Klassen je 30 M., für die III. und IV. Klasse 45 M., für die V. Klasse 60 M. Von Montag den 15. September an wird die Anmeldung frischer Zöglinge auf der Reserve jeden Tag von 10-12 Uhr und Nachmittags von 2-4 Uhr entgegengenommen; es wird auch dort jede Auskunft gegeben, sowie Programm und Lehrplan verabreicht. Der Beginn der Klassen findet am Anfang Oktober statt und wird der Tag baldigst bekannt gemacht werden.

## Für Bruch- und Kropf-Leidende.

Vielseitigen Wünschen nachzukommen, zeige ich an, daß ich wieder von **Freitag den 19. d. M. an bis incl. Mittwoch den 24.** täglich von 10 bis 3 Uhr im „Grünen Hof“ in Karlsruhe zu sprechen bin. Für sichere und radicale Heilung von **Brüchen und Kröpfen** leiste stets **Garantie. Amtliche Zeugnisse und Dank-schreiben** liegen auf. Geringbemittelten Begünstigung.

Martin Opel aus München.

## Zur gefälligen Beachtung

mache ich das verehrliche Publikum Durlachs und dessen Umgegend ergebenst darauf aufmerksam, daß ich mich als **Zahnarzt** ausgebildet habe und von mir — während meiner noch kurzen Anwesenheit in Grödingen — die **Anfertigung künstlicher Zähne und ganzer Gebisse** in Gold, Platin, Silber und Kautschuk als Basis übernehme; ferner besorge ich das **Plombiren** in Gold, Amalgam, Silber und Cement, das **Reinigen** der Zähne von Zahnstein. Alles solid und billig; kariöse Zähne werden vollkommen schmerzlos nach amerikanischem System gezogen per Stück 3 Mark.

**Zahnarzt Godelmann,**  
 Grödingen.

**Ziehung am 30. September 1879**  
 der zweiten  
**Silber-Lotterie**

Von Seiten der **Palmengarten-Gesellschaft** in Frankfurt a. M. ist, im Verein mit Künstlern u. Kunstfreunden eine reiche Auswahl der feinsten Luxus- u. Gebrauchsgegenständen, in massivem, echten Silber angekauft worden, welche mittelst Verlosung zur Vertheilung kommen.

**Erster Hauptgewinn:** Eine prächtige und reiche Silberausstattung für eine elegante Haushaltung, bestehend aus einem Tafelaufsatz, Blumenkorb mit Tönen, Ein Thee- und Caffee-Service auf Präsentirtisch, Eine Schatulle in Ebenholz mit 9 Dutzend eleganten Tafelbestecken.

**Zweiter Hauptgewinn:** Eine vollständige Silber-Ausstattung für eine Thee- u. Caffee-Gesellschaft, bestehend aus: grossem Plateau mit Theekanne, Caffee- und Milchkanne, Zuckerschale, Eine Schatulle in Ebenholz, enthaltend 36 diverse Löffel und 36 diverse Dessertmesser und Gabeln etc.

**Ferner Gewinne:** Zwei grosse Girandoles, Ein großer Theewasserkessel, Schwarze Silberne Fruchttschale, Confectschale, Obstschale, Bonbonschale, Ein modernes Caffee- und Thee-Service mit Präsentirtisch, Massiv silberne Tafelbecher, Ein vergoldetes Dejeuner mit Plateau, Eine Garnirte Tafelaufsätze, EinHumpen, Zwei Confectkörbe, Eine vergoldete Terrine, Zwei Kuchenkörbe, Ein Tafelaufsatz, Ein Pokal, Eine Cassole mit 3 Dutzend Dessertbestecke, 4 Etuis je 12 elegante Tafelmesser, Gabeln, Löffel, 3 Etuis à 12 vergoldete Obstmesser mit Silberklängen, 12 Etuis mit je 1 Dutzend schweren und reichverzierten Dessertmesser, Dessertgabeln, Dessertlöffel, Eislöffel, Theelöffel, Caffeelöffel, Meealöffel, 10 Gewinne je eine massive Zuckerdose, 10 mal ein Messer mit Silberdeckel, 10 mal ein Zuckerkorb, 20 mal eine Zuckerschale, 50 Etuis je 12 Esslöffel, 100 Etuis je 6 Esslöffel, 50 Etuis je 1 Suppenvorlegelöffel, 100 Etuis je 1 Tischbesteck, 10 Etuis je ein Salatbesteck, 10 Etuis je 12 Theelöffel, Zuckerringe u. Theeselher, 50 Etuis je ein Tortenschaukel, 75 Etuis je ein Tranchirbesteck, 100 Etuis je 12 Caffeelöffel, 100 Etuis je 12 Dessertmesser, 250 Etuis je 6 Caffeelöffel.

Um allen auf dieses Unternehmen bezüglichen Anfragen Genüge zu leisten, stehen Jedermann gedruckte Verlosungspläne zur Verfügung.

Die geehrten Leserinnen und Leser dieser Annonce werden ersucht, sogleich mittelst Postkarte ihre Adresse anzugeben, die unterzeichnete Gesellschaft wird sich ein Vergnügen daraus machen, dieses Programm gratis und franco an Sie zu übersenden.

Auf jedem Loos ist der hauptsächlichste Inhalt des Planes abgedruckt, namentlich ist den answärtigen Theilnehmern genügende Sicherheit gegeben, dass ihnen sofort nach der Ziehung die Gewinnliste zukommt. Ferner erfolgt die Zusendung der Gewinne von der Gesellschaft direct an die Gewinner.

Den Bestellungen auf Loose à 3 Mark ist der Betrag beizufügen und sind solche franco zu richten an die

Palmengarten-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

**Die billigste große Zeitung Berlins.**  
 Ältestes und hervorragendstes Organ aller entschieden liberalen Kreise.  
 Bewährt als energische und rücksichtslose Vorkämpferin für die freiheitlichen Bestrebungen und die Wohlfahrt des ganzen Volkes. Bringt täglich Leitartikel, Original-Korrespondenzen, politische Nachrichten, Berichte über den deutschen Reichstag und den preussischen Landtag, Gerichtsverhandlungen, Lokal- und vermischte Nachrichten, Arbeitsmarkt, Handelsheft und Courszettel.

**Volks-Zeitung**  
 mit der Gratisbeilage  
**Illustriertes Sonntagsblatt,**  
 erscheint täglich zweimal, Morgens und Abends, und kostet vierteljährlich nur Mk. 4.50.  
 nehmen alle Postämter Deutschlands und Oesterreichs entgegen und wolle man dieselben bis zum 25. September aufgeben, da nur dann für die rechtzeitige und vollständige Lieferung garantiert werden kann.

**Die Volks-Zeitung ist in der Preisliste des Kaiserl. Post-Zeitungsamtes für 1879 unter Nr. 4288 aufgeführt.**

**Das Feuilleton**  
 enthält außer einem fortlaufenden Roman anregende Artikel aus allen Gebieten des Wissens, darunter naturwissenschaftliche Aufsätze aus der Feder unseres Mitarbeiters Dr. Bernstein, Kritiken und Notizen über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft.  
 Im 4. Quartal gelangt zunächst ein großer fesselnder Roman:  
**Die Töchter des Millionärs.** Von Etta Pierce, zur Veröffentlichung.  
 Verlag der „Volks-Zeitung“, Berlin W., Potsdamerstraße 20.

## Kohlen!

[Mannheim.] Bei umgehender Bestellung bin ich noch in der Lage zu liefern:

Stückreiches Ruhrer Fettschrott, bester Ofenbrand, zu 69 Pf.	
Gewaschene dto. Rußkohlen, 1. Sorte	88 "
Beste dto. Schmiedekohlen	80 "
Saar-Grubenkohlen, Ihenpliz II.	64 "

per Centner, frei Waggon Durlach.  
**Theodor Gopff, Kohlenhandlung, Mannheim.**

Für Durlach und Umgegend suche ich einen tüchtigen Agenten.

Zur Disposition garantirten reinen **Roßwein:**

in Kisten von 30 Flaschen	Burgunder 1877 Chintré,	die Fl. Pf.	63.
" " " 30 "	Burgunder 1877 Sologny,	" " "	73.
" " " 30 "	Burgunder 1876 Chanes,	" " "	83.
" " " 30 "	Burgunder 1875 St. Amour,	" " "	96.
" " " 30 "	Burgunder 1872 St. Etienne,	" " "	102.
" " " 30 "	Bordeaux 1876 Blaye,	" " "	96.
" " " 30 "	Bordeaux 1875 Blaye,	" " "	106.

bei Witz-Schmidt in Neuenburg, Baden.

**Singen.**  
**Rindsfässel-Versteigerung.**  
 Die hiesige Gemeinde läßt  
**Dienstag, 16. d. M.,**  
 Nachmittags 1 Uhr,  
 im Fässelstall einen zur Nachzucht untauglichen, fetten Rindsfässel öffentlich versteigern.  
 Singen, 10. Sept. 1879.  
 Der Gemeinderath.  
 Krämer.

**Eine Wohnung**  
 von 3-4 tapezirten Zimmern mit aller Zugehör ist zu vermieten und kann sogleich oder auf 23. Oktober bezogen werden. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.  
 Wegen Wegzugs ist eine aus 6 Zimmern und Küche bestehende Wohnung Hauptstraße Nr. 62 auf 1. Oktober zu vermieten.

**Süßer Most**  
 wird verzapft per 1/2 Liter 10 Pfg. in der Wirthschaft  
 zur Rose.  
 Ein **Sundrad** sammt **Sund** ist zu verkaufen bei  
**H. Graf, Bierbrauer**  
 in Durlach.

**Meteorologie, Mittags 12 Uhr.**  
 Barometerstand:

Sehr trocken	6
Befändig	3
Schön Wetter	24
Veränderlich	9
Regen, Wind	6
Viel Regen	3
Sturm	27

Luftwärme: + 21° K. Wind: 0

**Gasthaus zur Sonne.**  
 Heute (Montag) Abend:  
 Frische  
**Grieben- u. Leberwürste.**  
**Rindsfarren,**  
 3 Stück, 1/2, 1 1/2 und 1 3/4 Jahre alt, Schweizer Abtammung und schöne Exemplare, jetzt dem Verkaufe aus  
**Gutspächter Ruffelmann**  
 auf dem Johannisthaler Hof bei Königswald.

**Gr. Hoftheater Karlsruhe.**  
 Dienstag, 16. Sept. 98. Ab. Vorst. Statt Dr. Klaus: Zum ersten Mal: **Die Schauspieler des Kaisers.** Drama in 3 Akten von Wartenburg — und: **Jugendliebe,** Lustspiel in 1 Akt von Adolph Wilbrandt. Anfang 7 Uhr.

**Geboren:**  
 15. Sept.: Christian Adam Lang, Maurer von hier, und Karoline Jakobine Schwander von hier.  
 15. " Joh. Adam Rieth, Korbmacher von hier, und Christine Böß von Oberdöwisheim.  
 15. " Karl Friedrich Sulzer, Maler von hier, und Magdalene Bettsch von Hagenbach.  
 15. " Johann Heinrich Honegger von Dürnten, und Marie Margarethe Andreas von Kirn.

**Dankagung.**  
 [Durlach.] Für die zahlreichen Beweise inniger Theilnahme, welche uns bei dem so schweren Verluste unfres unvergesslichen Gatten und Vaters, des Groß-Notars  
**Heinrich Neuer,**  
 zu Theil geworden sind, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.  
 Durlach, 12. Sept. 1879.  
 Die Hinterbliebenen.

**Stadt Durlach.**  
**Standesbuchs-Auszüge.**  
**Geboren:**  
 10. Sept.: Ludwig Wilhelm, B. Johann Ostermaier, Schuhmacher.  
 12. " Karl Franz, B. Philipp Andreas Huber, Fabrikarbeiter.  
 13. " Max Christian, B. Karl Genter, Bierbrauer.  
 13. " Jakob Friedrich, B. Jak. Fried. Stiefel, Landwirth.  
**Gestorben:**  
 13. Sept.: Luise, B. Friedrich Meier, Fabrikarbeiter, 3 Wochen alt.

Redaktion, Druck u. Verlag von A. & N. S. Durlach.

Nach der kaiserl. Verordnung vom 4. Januar 1875 ist der Verkauf des echten **Bernhardiner Magenbitter** Jedermann gestattet.

Prämiirt **Bernhardiner** Wien 1873.  
**Alpenkräuter - Magenbitter**  
 (Bernhard's Alpenkräuter-Liqueur.)



Dieser hochfeine nach einem alten Klosterrezept fabrizirte **Kräuter-Magenbitter** wurde von den bekannten Autoritäten, den Herren Universitäts-Professoren Dr. L. A. Buchner, Dr. Kayser, Dr. Wittstein, sowie von vielen berühmten Aerzten, wie Dr. Joh. B. Kranz, Dr. Schöner in München u. als das beste **Gasmittel** und **wirksamste Stomachicum** bezeichnet. — Seine vorzüglichen Wirkungen bei **Magenbeschwerden** aller Art, **Magenkatarrh**, **Verdaunungsschwäche**, die gewöhnlich in Folge schlechter Zähne bei mangelhaftem Verlaufen der Speisen entsteht, **Blähungen**, **Hämorrhoiden**, **Gedel von Fleischweifen**, **Krämpfen**, **Gichtausfällen**, **Leber- und Nierenleiden**, **Affektionen des Herzens**, **Bleichsucht**, **weißer Fluß**, **Wurmleiden**, **Wechselfieber** u. c. sind durch eine große Anzahl Dank- und Anerkennungs-schreiben von Aerzten und Laien seit einer Reihe von Jahren glänzend bestätigt. Dieser Magenbitter wird pur oder 1 Eßlöffel voll als Zusatz zu Wasser, Wein u. c. getrunken, gibt mit Sodawasser oder Zuckerswasser eine äußerst gesunde **Bitterlimonade**, die **Katarrh-Verstimmung** und **Kahenjammer** sofort beseitigt, ist in allen Formen ein die **Gesundheit förderndes**, **blutreinigendes Getränk**, das bis in's höchste Alter gesund hält.

Verkauf außer den bekannten Flascons à Mk. 2. und Mk. 1.05  
**Große Flaschen ca. 780 Gramm Inhalt 4 Mark.**  
 Bei Abnahme von 5 großen Flaschen freie Verpackung, bei 9 Flaschen freie Verpackung und 1 Flasche gratis. Verkauft per Nachnahme durch die Niederlagen; En-gros-Verkauf durch die Fabriken von **Wallrad Oskar Bernhard,**  
 f. Hofdestillateur,  
 München — Zürich — Kuffstein (Tyrol).  
 Atteste und Gebrauchsanweisung liegen jeder Flasche bei.  
 Nur echt zu beziehen durch: **Ludwig Reifner** in Durlach,  
**Emil Dyl** in Pforzheim, **Th. Brugler** in Karlsruhe, **J. G. Springer** in Pforzheim, **H. Watter** in Pforzheim.

Es ist mit Saffran gefärbt, enthält bis zu 1000 Stach. Zerkleinerung. Ganz achte Geruch auf die Stirna. Ghaltrab. Stimul. Bernhard.